

Ein Garten mit Geschichte und anregenden Ideen

Grüne Oase der Familie Wesser beim Tag der offenen Gartenpforte mit Krimi-Lesung gut besucht.

WESEL (krsa) Aus dem Büro führt der Weg über die Terrasse zum Gartenteich. Ein herrlicher Blick tut sich auf. Auf dem Wasser schwimmen Seerosen. Am Ufer blühen Hortensien und Roter Sonnenhut. Dem schweifenden Blick bieten sich schöne Aussichten auf die gesamte Gartenanlage. Im Hintergrund das Geräusch von plätscherndem Wasser. Zum zweiten Mal in diesem Jahr öffnete Familie Wesser ihren Garten im Rahmen der Aktion „Offene Gartenpforte“. „Ich hätte nicht gedacht, dass so viele Leute kommen“, sagte Rainer Wesser. Schon in der ersten Stunde streiften rund 30 Besucher durch die liebevoll gepflegte Anlage.

„Man bekommt neue Ideen und trifft nette Leute, mit denen man sich unterhalten kann“, sagte Elisabeth Pooth, die sich mit Ehemann Franz den Garten von Familie Wes-

ser anschaute und viele schöne Eindrücke und Anregungen mit nach Hause nahm. „Wir haben auch einen großen Garten, aber es gibt immer wieder Pflanzen, die man noch nicht kennt“, so die Bislicherin.

„Es ist total interessant, wie viele Leute man trifft. Alte Bekannte, die man seit 20 Jahren nicht gesehen hat, stehen plötzlich im Garten“, erzählte Rainer Wesser. Den riesigen Mammutbaum, der im hinteren Teil des Grundstückes kerzengerade in die Höhe ragt, hat er vor dreißig Jahren selbst gepflanzt. Eine weitere Besonderheit im Garten ist der über 100 Jahre alte Hainbuchen-Bogen. In den Beeten stehen mehrere Holzskulpturen der Weseler Bildhauerin Anja Weinberg. Unter den Pflanzen sind auch Raritäten wie der Weiße Sonnenhut, der Zottige Ziest mit seinen prächtigen violetten Blüten,



Foxterrier Herr Lotti, Wessers Firmenhund, zeigte Besuchern wie Elisabeth und Franz Pooth gern die Schönheiten des Gartens.

RP-FOTO: JÜRGEN BOSMANN

die zahlreiche Insekten anziehen, oder die weiß blühenden Taglilien. Von einigen der besonderen Pflanzen standen wegen vieler Nachfra-

gen Exemplare zum Mitnehmen bereit. „Das ist ein Garten mit Geschichte“, sagte Wiebke Lahrmann, die bei der Firma Wesser für Öffent-

lichkeitsarbeit zuständig ist. Schon die Großmutter des heute 83-jährigen Seniorchefs Emil Wesser habe an dem 1840 erbauten Haus Blumen angepflanzt und verkauft. Damit legte sie die Basis für den späteren Garten- und Landschaftsbaubetrieb. Die Vorliebe für alles Grüne war noch in anderer Hinsicht ein großes Glück für die Familie: Im Zweiten Weltkrieg stürzte ein Flugzeug in die Linde neben dem Haus, das so verschont blieb.

Übrigens gab es beim Tag der offenen Gartenpforte bei Wesser diesmal auch etwas auf die Ohren. Andrea Tillmanns stellte ihren Genusskrimi „Mathilda tanzt“ vor. In der Geschichte geht es um einen Garten, in dem beim Tag der offenen Gartentür eine Leiche gefunden wird, erschlagen von Mathildas Lieblingsstatue.